

30 Nov. 1892

Königlicher Hofkapellmeister,

Ich danke Ihnen mit
 ganzem Herzen für Ihre liebevoll-sündigen
 Briefe. Ihre freundlichen Worte antworten
 mir, daß Sie wirklich die Absicht gehabt haben
 zu kommen, wenn möglich - und so kann
 ich mich nicht wundern, daß es mich
 ungemein leid that, daß Sie verhindert waren,
 dann gerade Ihr Besuch über das Stück
 wäre einem Mann und mir sehr, sehr
 wohlthun gewesen. Auf Ihres werthen Brief
 danke ich herzlich für den guten Willen
 zu kommen und bedauern es ebenfalls
 sehr, daß Sie so kurze Zeit nicht mit dem
 Besuchen verüben, für von Ihrer Stelle

begreifen zu können.

Der Abend ist ein sehr gelungener
gewesen. Unsere sprachlichen Kräfte, ohne
Geist und Dekoration riefen doch so viele
mit, daß wir das zahlreichste Publikum 1 3/4 Stunden
in der größten, aufmerksamsten Ruhe und
Spannung verhielten. Wir können also sehr
zufrieden sein mit dem Erfolg - doch sind
so vollkommen, selbstständiges Wohlgefallen,
wie das Ihre gewesen wäre, würde ich
leider nicht zu Theil. Die Literaturverständigen
sehen wieder kein Wohlgefallen über die Aufmerksam-
keit und Hülfe und gerade das
fühte mich so interessiert und Ihre Hülfe
zu hören, da Sie die Kenntnisse der Literatur
und Lichte in sich in jedem Maße
vermehren.

Wahr kann ich leider von dem Hülfe
nicht sagen, ich müßte es ganz verzeihen

sind da geföhrt dann sing wieder die
Musik dazu. Aber jedenfalls haben Sie
mir den Mut gemacht, falls wir noch
einmal der kleinen Hürde meines Mannes
vorliegen sollten, mein Glück wieder
zu probieren und Sie einzuladen.

Indem ich nochmals meinen
würdevollen Dank Ihnen und Frau
haben für die Aufnahme hier ist

freundlichst grüßend

Herr

Mein Kralik.

